

Nein zur Auflösung des Vertrags

Haltung der FDP Berikon zur Feuerwehr Mutschellen

«Der Gemeinderat muss sich endlich wieder wichtigen, zukunftsorientierten Themen zuwenden können», sagt die FDP Berikon. Sie empfiehlt ein Nein zur Auflösung des Feuerwehrvertrags am 11. März.

«Seit der Kommandantenwahl, bei der vier von fünf Beriker Gemeinderäte ihrem Kandidaten die Stimme gegeben haben, ist ein unendlicher Kampf um Macht und Vertrauen durch die Mehrheit der ehemaligen Kadermitglieder der Feuerwehr Berikon entfacht», schreibt die FDP Berikon. Sie hält fest, dass die Feuerwehr Berikon bis Ende 2006 dem Gemeinderat unterstellt war. Dieser habe sich intensiv bemüht, Alternativen bezüglich der Kommandoführung zu finden, doch jeder Vorschlag sei durch das ehemalige Feuerwehrkader kategorisch abgelehnt

worden. Die Mehrheit der Kadermitglieder habe mit der Kündigung gedroht und sich in der Folge konsequent vom Feuerwehrdienst befreit.

Jungen, fähigen Leuten eine Chance geben

«In dieser verfahrenen Situation gab es wahrscheinlich keine andere Lösung, als einen Neuanfang mit motivierten Feuerwehrleuten in der Feuerwehr Mutschellen», heisst es weiter. Unter der neuen Führung hätten auch jüngere, fähige Mannschaftsmitglieder die Chance, mehr Verantwortung zu übernehmen. «In der Zwischenzeit haben sich erfreulicherweise weitere Beriker Feuerwehrleute für die Mitarbeit in der Feuerwehr Mutschellen entschieden.» Die Aussage der Fusionsgegner, dass in Berikon beinahe keine Orts- und Gebäudekenntnisse vorhanden seien, sei fragwürdig. Mit

anderen Worten heisse dies, dass mindestens 20 Prozent des ehemaligen Kaders – inklusive heutigem Vizekommandant – in der Feuerwehr Berikon mangelhaft ausgebildet worden sei. «Tatsache ist, dass die Feuerwehr Mutschellen die Sicherheit und den Schutz der Bevölkerung in Berikon jederzeit gewährleisten kann», so die FDP weiter. Angrenzende Gemeinden zeigten nun wieder Interesse an einer Zusammenarbeit mit der Feuerwehr.

Nein stimmen und das Kapitel abschliessen

Der Souverän habe bereits im Jahr 2005 dem Feuerwehr-Fusionsvertrag mit Überzeugung zugestimmt. An diesem richtigen Entscheid soll weiterhin festgehalten werden. Mit einem deutlichen Nein zur Vertragskündigung werde am 11. März dieses Kapitel geschlossen.

Seit März 2006 hätten sich Behördenvertreter in unzähligen Stunden mit dem Hauptthema «Feuerwehr» befasst. Würde dieser Aufwand in Franken hochgerechnet, wären die in Frage gestellten Besoldungsanpassungen der Feuerwehrleute ein Tropfen auf den heissen Stein.

«Die FDP verlangt, dass sich der Gemeinderat wieder mit wichtigen, zukunftsorientierten Themen beschäftigen kann.» Berikon müsse sich in den kommenden Jahren vermehrt um die Gunst potenzieller Steuerzahler bemühen. Rahmenbedingungen müssten weiter optimiert und Sozialausgaben kontinuierlich reduziert werden. «Es macht keinen Sinn, sich der Regionalisierung und sinnvollen Zusammenarbeit mit umliegenden Gemeinden zur Wehr zu setzen.»

Die FDP dankt allen Stimmberechtigten für das Nein zur Vertragsauflösung am 11. März.